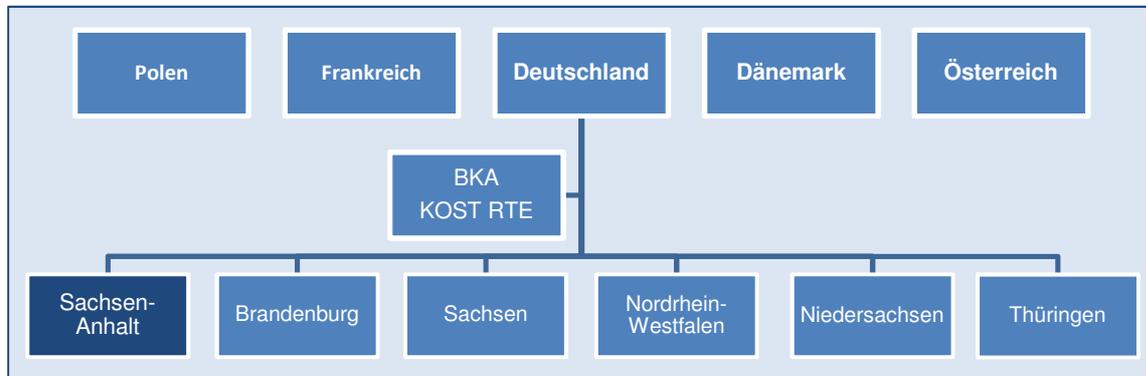


Projekt CARGO

Bekämpfung der grenzüberschreitenden Organisierten Eigentumskriminalität mit Schwerpunkt Ladungsdiebstahl mit dem Modus Operandi „Planenschlitzen“



Mehr als 8,2 Milliarden Euro verlieren Unternehmen nach Angaben der Europäischen Union jährlich durch den Diebstahl hochwertiger Produkte und risikoreicher Güter auf dem Transportweg. Die „Arbeitsgemeinschaft Diebstahlprävention in Güterverkehr und Logistik“ beziffert den wirtschaftlichen Schaden gestohlener Güter durch Ladungsdiebstähle in Deutschland auf 1,3 Milliarden Euro pro Jahr. Weitere Schäden in Höhe von 900 Millionen Euro entstehen durch Konventionalstrafen für Lieferverzögerungen, Reparaturkosten sowie Umsatzeinbußen und Produktionsausfällen bei Industrie und Handel.

Ziel des ISF-Projekts CARGO ist es, europaweit agierende mobile Tätergruppen aus dem Phänomenbereich Ladungsdiebstahl, einschließlich ihrer übergeordneten Strukturen im Bereich der Täterlogistik und Beuteverwertung, zu zerschlagen.

Wichtigstes Instrument dabei ist die Erhebung von Fallzahlen, Schadenssummen, etc., um Vorgehensweisen, Trends und Brennpunkte erkennen und darstellen zu können. Damit dies gelingt, werden bundeseinheitliche Erfassungsstandards innerhalb der Polizei gefördert. Zudem wurde eine sog. Stehlgutdatei errichtet, um aufgefundenes Diebesgut effektiver den jeweiligen Geschädigten zuordnen zu können.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes CARGO ist die Initiierung, Koordinierung und Durchführung länderübergreifender operativer Maßnahmen. Auf Grund solch koordinierter Ermittlungen und des guten Informationsaustausches, nicht nur unter den Projektpartnern, gelingt es immer weiter, verschiedene kriminelle Gruppen zu zerschlagen und Bandenmitglieder vor Gericht zu bringen.

Zudem wurde das Teilprojekt „Prävention“ ins Leben gerufen. Hier liegt das Hauptaugenmerk auf der Vernetzung und Sensibilisierung aller, die von Ladungsdiebstahl betroffen sind. So wurden Flyer entwickelt sowie Workshops zu Transport- und Parkplatzsicherheit mit Vertretern der Polizei, Wirtschafts- und Versicherungsverbänden, Speditionsunternehmen oder Rastplatzbetreibern organisiert.

Insbesondere auch die sehr gute Kooperation mit Wirtschafts- und Versicherungsverbänden fördert die Umsetzung gemeinsam gesteckter Ziele und damit die Bemühungen des Projekts zur Reduzierung von Ladungsdiebstählen in Europa was in der Folge zu einer Entlastung von Unternehmen, Volkswirtschaften und Verbrauchern führt.

Gemeinsam mit Unterstützern aus Wirtschaft und Versicherung werden Erhebungen zum Dunkelfeld in diesem Kriminalitätsgebiet betrieben, denn nur wenn das tatsächliche Ausmaß des Phänomens bekannt ist, können passende kriminalpolitische und präventive Maßnahmen ergriffen werden.